

zath irgend ein Ministerium sich bei uns halten und die Regierung Salbung behalten kann."

Die hängelosen Namen der Männer, welche fortan diesen höchsten Rath der Krone bilden und die Verdienste, die sich jeder Einzelne von ihnen bereits um das Vaterland erworben hat, rechtfertigen das Vertrauen, das die Hoffnungen, welche König und Volk auf seine Thätigkeit setzen, in vollster Uebereinstimmung gehen werden und hoffentlich der würdigen Bestimmung, welcher von jenseitiger Seite gleich bemerkt, auch diese Maßregel der Regierung dem Volke zu verstehen und zu verächtigen, seine beste Widerlegung finden wird.

Politischer Tagesbericht.

Zweites Reich.

Unter dem Vorhitz des Staatsministers von Voetlicher wurde am 19. Juni eine Plenar Sitzung des Bundesraths abgehalten. Die Vorlage betreffend die am 12. März c. unterzeichnete Uebereinkunft mit dem Königreich Siam wegen des Handels mit geistigen Getränken in Siam, wurde dem zuständigen Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Die Verammlung ertheilte die Zustimmung den Vorlagen betreffend den zu Paris am 14. März c. unterzeichneten internationalen Vertrag zum Schutz der unterseeischen Telegraphenabel, dem Entwurfe eines Gesetzes für Schiff-Bohrungen über die Ankerlegung eines vierten Fruchtagens, dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Erhebung von Reichstempelabgaben; die Annahme des letzteren Gesetzes erfolgte im Anschlusse an die Abänderungsvorlage der Ausschüsse. Zahlreiche, auf den Stempelsteuer-Gesetzvorzug bezügliche Eingaben wurden durch die zu demselben gefassten Beschlüsse für erledigt erklärt, ebenso mehrere auf den Gesetzentwurf über die Bekämpfung der Zuckersüßigkeit Eingaben. Eine Eingabe betreffend die Einführung von Zuckerkollon aus Österreich-Ungarn wurde abgelesen. Mit den Ausschussanträgen wegen der Vorläge, welche Sr. Majestät dem Kaiser in Betreff der Verlegung von Stellen bei dem Reichsgerichte vorgelesen sind, erklärte sich die Verammlung einverstanden. Nachdem für die Beratungen im Reichstage mehrere Kommissarien gewählt waren, wurde schließlich über die gesetzliche Behandlung zahlreicher Eingaben von Privaten Beschluß gefaßt.

Der Reichstag setzte in seiner 37. Plenar Sitzung am Freitag die zweite Sitzung der Unfallversicherungs-Vorlage bei Abschnitt IV. „Mitwirkung der Arbeiter“ fort. Der Grundsatz § 41, welcher nach der Regierungsvorlage die Bildung von Arbeiter-Ausschüssen vorschreibt, war von der Kommission dahin abgeändert worden, daß der Arbeiter zwar materiell denselben Vertretungsrecht theilhaftig werde, nur mit dem Unterschiede, daß bei der Beugung von Unfällen sein Votum nicht im Ausschusse, sondern im Vorstand der Berufsgenossenschaft sein soll. Nach längerer Debatte, in welcher von deutsch-freimüthiger und sozialdemokratischer Seite ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage verteidigt wurde, fiel dieser Antrag mit 152 gegen 77 Stimmen, worauf der § 41 und demnach die §§ 42-45 nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen wurden. Fortsetzung der Berathung: Sonnabend 11 Uhr.

Der Abschluß der Reichs-Finanzverwaltung für 1883-84 wird, wie die offiziellen A. B. N. schreiben, durch zwei Momente vorübergehender Natur unregelmäßig. Durch den eigenen Einmahnen des Reichs bleibt der Betrag der Zuckereinnahmen um etwa 5/8 Millionen hinter dem Voranschlage zurück. Obwohl die üblichen Einnahmeweise insbesondere der Grundersteuer, die Reichsrentenverwaltung, sowie Post- und Telegrafen, weit über den entsprechenden Betrag hinaus Ueberüberschüsse liefern und die Ausgaben, alles in allem gerechnet, eben auf den entsprechenden Höhe sich halten, so liegt doch das Reichs-Finanzjahr 1883-84 mit einem Fehlbetrag von etwa 2 Mill. Mark ab. Wird mit der Annahme der Novelle zur Grundersteuer die Quelle des Einnahme-Ueberschusses, so läßt sich mit Sicherheit für die Jahre 1884-85 und 1885-86 ein Ueberschuss von 6 Millionen hinter dem Betrag-Soll zurück. Dieser Ueberschuss beruht weniger auf einer Verminderung der Anbahnkosten als namentlich auf dem quantitativ schlechten Ergebnisse der letzten Ernte. Die Höhe dagegen dieses trotz des ab etwa 2 Mill. zu berechnenden Ueberschusses, welche Folge des unregelmäßigen Handelsvertrages nur um etwa 1/2 Millionen hinter dem veranschlagten Betrag zurück. Der Betrag der Reichstempelsteuer dagegen übersteigt das Etats-Soll um 1 Million Mark. Es resultirt hiernach die Ueberschüsse an die Bundesstaaten im Ganzen um mehr als 1/2 Millionen Mark hinter dem Etat überzuleben, enthält auch dieser Theil der Einnahmen die Elemente einer günstigen Entwicklung in hohem Maße, während die Hauptursachen der Unregelmäßigkeit in der gegenwärtigen Saison der Grundersteuer, bzw. der Exportkonvention und der schlechten Zuckerernte, mitbin in Momenten durchaus vorübergehender Art zu suchen sind. Sind diese über überwunden, so wird die Entschärfung der Reichsfinanzen ohne Zweifel in quantitativer Weise sich vollziehen.

Umsand.

Oesterreich-Ungarn. Am Freitag ist in Wien unter dem Vorhitz des Sessionsschiffs Szegedy die Handels- und Zollkonferenz zur Berathung der laufenden Angelegenheiten zusammengetreten. — Der „Neuen ir. Presse“ zufolge verläuft in Marinekreisen, nach den Flottenanordnungen werde der Admiralitätsrath unter dem Vorhitz des Kaisers in Wien sich versammeln, um eventuelle Reformen in der Flotte und den Plan zur Ergänzung des Flottenbestandes zu beraten.

Frankreich. Nach einem Pariser Telegramm der „Agence Havas“ vom 19. d. Mts. ist das englisch-französische Uebereinkommen betreffs Egyptens den Mächten nicht in Gestalt identischer Noten mitgetheilt worden. Das englische unwürdige Amt hat allein eine begünstigte Note verfaßt, während die französische Regierung darauf bestanden, ihren Vertretern bei den Mächten in dieser Frage interessanter Mächten bezügliche Anweisungen zugehen zu lassen.

Der Pariser „Temps“ meint vom 19. d. Mts., es könne nicht die Rede davon sein, die Zinsen der unfruchtigen egyptischen Schuld zu reduzieren, ohne den Bonobuhlers als Ersatz größere Sicherheit zu bieten; anderenfalls würde es eine Ungerechtheit sein, die Frankreich nicht auf sich nehmen könnte.

Belgien. Wie der „Moniteur belge“ vom 20. d. M. meldet, sind die Entlassungsgesuche der Gouverneure von Metz und Luxemburg genehmigt worden. Der Gouverneur von Westfalen ist zur Disposition gestellt worden. Der „Moniteur belge“ veröffentlicht ferner die bereits getretener telegraphisch gemeldete Amtsentlassung des Gouverneurs von Brabant, Heynaert.

Britisches Reich. Am Donnerstag richtete Worms die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß eine Konferenz zur Berathung der Frage der Neutralisirung des Sueskanals beabsichtigt sei. Der Premier Gladstone erwiderte, die Frage stehe in einem gewissen Zusammenhang mit der für nächsten Montag angekündigten Mitteilung, er müsse daher die Beantwortung derselben bis dahin verschoben. — Unterstaatssekretär Fitzmaurice theilte mit, England habe der französischen Regierung keine Vorstellungen bezüglich der Spielpläne in Monte Carlo gemacht. — Der Staatssekretär des Krieges, Hartington, erklärte, er glaube, daß die in Egypten stehenden englischen Truppen hinreichend, um Obergepries gegen jede ihm drohende Gefahr zu verteidigen. Dem Befehlshaber der englischen Truppen sei auch der Oberbefehl über die egyptische Armee übertragen worden.

Das Unterhaus erlebte im weiteren Verlaufe der Sitzung die Eingaberathung der Reformbill ohne weitere Amendements.

Im Oberhause erklärte am Freitag der erste Lord der Admiralty, Carl o. Northbrook, auf eine Anfrage Lord Sidmouth's, daß von dem Befehlshaber der am ostindischen Meer befindlichen Flottenabtheilung ein amtlicher Bericht in Betreff der Wucht von Argo Requena, der angrenzenden Inseln und des Festlandes nicht eingegangen sei. Es liege wohl ein Bericht über den Besuch von, welchen ein englisches Kriegsschiff dortselbst mit Rücksicht auf dort befindliche Aushilfsarbeiten unternommen habe, doch stehe dieser Bericht vollkommen in Zusammenhang mit den gegenwärtigen bezüglichen Unterhandlungen und sei daher die Vorlegung desselben zur Zeit nicht wünschenswerth.

Die Londoner „Daily News“ vom 20. d. M. bezeugt die Meldung, daß nach dem Schluß der Konferenz über die Finanzlage Egyptens sich noch eine zweite Konferenz mit der Neutralisirung des Sueskanals beabsichtigt werde, als ungründlich. Die britische Regierung werde sich dem Vorschlag der Neutralisirung des Sueskanals auf der durch Lord Granville in der Depesche vom 3. Januar 1883 gegebenen Basis erneuern und vielleicht auch erweitern.

Rumänien. Die Session des Parlaments ist in Bukarest am Freitag von dem Könige mit einer Thronrede geschlossen worden. In letzterer heißt es: Die Revision der Verfassung und das neue Wahlsystem bilden große Fortschritte für das Land, indem die Unabhängigkeit der Wähler und die Moralität der Abstimmung nunmehr mit mächtigen Garantien umgeben sind. In Bezug auf die Herstellung der Kronomäne sagt die Thronrede: Sie bezeugen von Neuem, daß die erbliche konstitutionelle Monarchie der Festen unseres nationalen Gebäudes ist und haben Sie mit einem neuen Beweis Ihrer Liebe und Ihres Vertrauens geben wollen. Ich empfinde dankbar diesen Beweis Ihrer Ergebenheit. Seien Sie versichert, daß in meinem Palaste, welcher der Palast der rumänischen Nation ist, alle Ehen, Gefühle und Bedürfnisse des Landes immer ein mächtiges Ob- und unter allen Verhältnissen warme Unterstützung finden werden. (Weißall.) In der Thronrede wird schließlich betont, daß die feste und verlässliche Haltung Rumäniens und seine allmähliche friedliche Entzweiung überall Vertrauen einflößen. Rumänien nehme heute in Europa eine Stellung ein, die es mit Freude erfüllen könne.

Das Bukarester amtliche Blatt vom 20. d. M. veröffentlicht die neuen resp. abgeänderten Verfassungsbestimmungen betreffend die Titeladler des Landes, das Wahl- und Preßgesetz, die Auflösung der Nationalgarde und die theilweise Anwendung der Verfassung auf die Dobruja.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 20. Juni.

— Sr. Majestät der Kaiser hat am Freitag Nachmittag um 1 Uhr zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin in Koblenz ein; nach einem zweifelhafte Aufsehen das letzte Sr. Majestät nach Ems zurück.

Zur kaiserlichen Tafel in Ems waren am Donnerstag geladen: Prinz Nicolaus von Nassau, der Gouverneur von Köln, Generalleutnant von Rosenfeld, Generalmajor von Schlichting, Generalmajor von Wollershausen, Freiherr Karl von Rothschild aus Frankfurt, der vormalige von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden war, sowie die Landräthe von Alvensleben und von Doeringem der Lande. Abends besuchte Sr. Majestät das Theater. Am Freitag früh setzte Allerhöchsterliche die Krinns fort und empfing präuz den Hofmarschall Grafen Perponseher und den Geheimen Ober-Regierungsrath Anders zum Vortrag.

Durch den Verlosungswahn der Braut wurde dieser Tage die Hochzeitsfeier eines Berliner Handwerkers mit der Tochter seines Meisters traurig unterbrochen. Der Bräutigam holte seine zukünftige Gattin aus der Wohnung des Meisters ab, und letzterer begleitete in einem Wagen die jungen Leute zum Standesbeamten. Auf dem Wege dorthin sprang plötzlich die Braut aus dem Wagen, lief schreiend auf einen jungen Mann los und hielt ihn mit den Worten: „Rettet mich, rettet mich!“ mit beiden Händen umfassen. Selbstverständlich erregte die Scene großes Aufsehen auf der Straße. Es stellte sich sehr bald heraus, daß das junge Mädchen an Verlosungswahn leidet und sich einbildet, von ihrem zukünftigen Gatten ermordet zu werden. Das junge Mädchen ist einer Verensanstat übergeben und die Hochzeit ist auf Weiteres verschoben worden.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Nachmittag in der fünften Stunde auf der Berliner Stadtbahn und zwar auf der Strecke zwischen dem Bahnhof Zammowbrücke und Alexanderplatz. Auf dieser Strecke sind gegenwärtig mehrere Arbeiter, darunter der 30jährige Schlosser Jonas mit Reparaturarbeiten an dem aus Eisen hergestellten Geländer beschäftigt. Um

4 Uhr hatten sich nun die Arbeiter niedergebegt um das Besperbrod einzunehmen. Einer derselben, der von den anderen Arbeitern etwas entfernt gelegen, mußte plötzlich eingeschlagen und so dem Schienengleise unbemerkt zu nahe gerückt sein, denn von einem vom Schienen durch den Bahnhof kommenden Personenzug wurde J. plötzlich durch das Trittbrett eines Wagens derartig an den Kopf getroffen, daß er mit gespaltenem Schädel auf der Stelle liegen blieb. Nach Anlegung eines Verbandes wurde derselbe noch lebend aber in hoffnungslosem Zustande nach dem hiesigen Krankenhaus nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht.

Zur Warnung für Mütter diese folgen aus Breslau mitgetheilte Unglücksfall. Die in der Laubentierstraße wohnende Arbeiterin Zahm hatte, während sie in ihrer Wohnung mit dem Kleinen von Wäsche beschäftigt war, ihrem Kleinkinde, dem 11 Monate alten Mädchen Anna Anders, einen mit Zucker gefüllten und an der offenen Seite durch einen Korben verschlossenen Gummi-jaagpropfen in den Mund gegeben, um das in Folge des Zahneins fräntliche Kind zu beruhigen. Als das Mädchen nach einer Weile plötzlich still wurde, eilte Frau Zahm sofort an die Wiege, um nach der Kleinen zu sehen. Sie vermehrte bald den Gummiropfen und nahm zu ihrem Schrecken wahr, daß das Kind den Propfen in den Schlund hineingezogen habe. Ihre Anstrengungen, denselben herauszuholen, blieben leider erfolglos; sie begab sich deshalb mit dem Kinde eilrig nach der Diakonissenanstalt Bethanien. Als sie dort anlangte, war der Tod des Kindes in Folge Erstickung bereits eingetreten; die in der Krankenanstalt vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Der Kölner Dom ist nun völlig frei von dem Baugerüst, der letzte Balken ist niedergebegt, sogar die Steine sind in die Mauerflächen eingeseigt, in welchen die Gerüstpfähle befestigt waren. Außer den Thürnen und dem Plattenbelaag giebt es nur Restaurationsarbeiten.

Ueber die Entdeckung des Wörbers der Frau Castanjen aus Köln. Der Schatzkammer-Verwalter, Herr Oberfeld, schreibt die „Bömer Zeitung“: Daßhausen hatte den Zaun vor dem Morde in Königsmünster umschleichen wollen. Bei der Untersuchung, die dieses Verhältnisses wegen geführt wurde, fand der Untersuchungs-Richter aus Königsmünster die Wäbe des beschriebenen Hauses Spuren von hiesigen Schatzkammer. Weitere Nachforschungen, die Müller mit Bezug auf den Diebstahl veranlaßte, ergaben, daß man den Schatzkammer am Abend des Diebstahls in einem leeren leeren Saale, in der Keller, wo die Wäbe gefastet war, gesehen hatte; ferner, daß derselbe hiesigeres Schatzkammer an jenem Abend getragen. Gestern Müller nahm Uebereinstimmung an Freitag Morgen in der Wohnung des Daßhausen zu Einzel eine Untersuchung vor, auch die der gefasteten Wäbe und aus dem hiesigen Saale des Daßhausen. In Ersten verriet sich nach ein neuer Zufallsverder vor. Daßhausen selbst war sehr lauber mit einem neuen Anzuge bekleidet, behag auch zwei Paar neue Schuhe. Der Beamte bestimmte ihn über den Abend dieser neuen Kleidungsstücke sowie der Uhr. Die letztere wollte D. für seinen Vater, welcher er seiner Mutter gestohlen, gekauft, den Anzug und die Schuhe täte vorher in Bonn von verdientem Gelde erworben haben, und der verheiratete Müller, aus Königsmünster, ihm in das Gefängnis nach Königsmünster. Bei der verchiedenen Fragen, welche während der Untersuchung gestellt wurden, verweigerte sich Daßhausen häufig in Widerspruch, welche im Vernehmlich der vorgelesenen blutigen Aufzeichnungen, den Verdict auf D. führte, daß er der Thäter des Diebstahls der Frau Castanjen sei. Mit Bezug hierauf vernommen, leugnete Daßhausen. Er konnte jedoch seine Mith nicht nachweisen. Die Macht der Vertheidiger Ansehen übermäßig zu sein, der Frieden und verlor den Wörber, welcher die Wäbe nachmittags am 1. d. M. gefastigt ablegte. Er sagte aus, er habe Frau C. am Donnerstag Morgen an der Chauße im Walde gesehen und sei direkt in der Mith, sie zu gebrauchen, auf sie zugeeigt. Frau C. er nach Bonn geeilt und habe sich dort einen neuen Kleidungsstücke wie er trägt und am Hulle genügt. Nach kurzer Gegenüber habe er Frau C. in's Geüblich geschickt und hier die Vertheidigung und das Ged an sich genommen. Mit dem letzten Teil der Angelegenheit wohnend in Preussisch-Neuburg, wurde er gefastigt, daß etwa 20 Familien, welche dort Sommeraufenthalt genommen, bereits abgereist sind. Jetzt, wo es der Umkreis der Behörde gelangen, den Wörber so schnell der fahrenden Gerichtsverfahren überliefern zu lassen, ist der Vertheidiger des Friedens und der Sicherheit, welches von jeder, in den Thätern des Mordes an Siebengebirge gerichtet, sich wieder einstellen.

Ein erschütternder Todesfall kam am Dienstag auf dem Friedrichs in Krefeld vor. Bei der Begräbnisfeier des durch einen Sturz vom Pferde verunglückten Kaufmanns und Stadtvorstandes Herrn F. erms befand sich unter den Leidtragenden sein langjähriger Freund, der Großindustrielle Herr Wilhelm Fentz g. S. Als das Begräbnis beendigt war und letzterer im Begriff stand, seinen Wagen an dem Friedrichsthur zu befestigen, stürzte der in den besten Jahren stehende, ansehnlich fernjüngende Mann plötzlich entsezt zu Boden. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben jähling ein Ende gemacht.

Ein eigentümliches Mißgeschick widerfuhr in der Vorstellung von „Robert und Bertram“ am vorigen Sonntag im Hoftheater zu Kassel dem beliebten Bühnenpoeten Herr Schulte, welcher den Gefängniswärter Strambach spielte. In Folge der drückenden Hitze löste sich eine Seite des angelegten martialischen Schurzrockes los, rutschte bei der nächsten Ferma, als der Sänger Athem holte, in den Schlund und blieb vor der Luftrohre hängen, so daß Herr Schulte einen förmlichen Erstickungsanfall bekam. Der Vorhang fiel selbstverständlich und die Aerzte stürzten auf die Bühne, während das Auditorium in Aufregung und Angst hinein verbarnte. Der Patient mußte dann rasch einige Brotkrumen nehmen, mehrere Glas Wasser traten das Uebrige, und der vermehrte Schurzrock wurde ihm unter Hülfe der Hülft, denen es auch einige Aquarelle erforderte. Die ganze Operation hatte nur kurze Zeit erfordert, und das Uebelthier rasch befestigt war, nahm der belohnte Sänger mit dem ihm eigenen unverwundlichen Humor seine Rolle wieder auf und fingerte sie ungeführt durch.

— Der wackere spanische Gladiatorenkämpfer ist schon vorgestern von uns erwähnt worden. Ganz Madrid

Berliner Börse v. 20. Juni.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for title, quantity, and price.

Table listing various German stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Table listing various German stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Table listing various German stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Table listing various German stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional information.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with columns for title, quantity, and price.

Table listing foreign stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Table listing foreign stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Table listing foreign stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Table listing foreign stocks and shares with columns for company name, quantity, and price.

Vertical text on the right edge of the page.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for company name, quantity, and price.

Table listing railway stocks with columns for company name, quantity, and price.

Table listing railway stocks with columns for company name, quantity, and price.

Table listing railway stocks with columns for company name, quantity, and price.

Table listing railway stocks with columns for company name, quantity, and price.

Vertical text on the right edge of the page.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 22. Juni.

Calendar text for Sunday, June 22nd, listing various events and times.

Montag den 23. Juni.

Calendar text for Monday, June 23rd, listing various events and times.

Advertisement for 'Kreuzberger Eisenarbeiten-Betrieb'.

Advertisement for 'Reperior der Leipziger Theater'.

Advertisement for 'Neues Theater: Vohngin, Rom. Oper'.

Advertisement for 'Kreuz. Pianos 475-1350 Mk'.

Advertisement for 'Resonanz-Flügel'.

Advertisement for 'F. Voretzsch, Musikdirektor'.

Advertisement for 'Warmwasser-Heizungen'.

Advertisement for 'Weise & Mönki in Halle a/S'.

Advertisement for 'Technicum Mittweida'.

Advertisement for 'Interims-Stadt-Theater'.

Advertisement for 'Das Stiftungsfest'.

Advertisement for 'Familien-Nachrichten'.

Advertisement for 'Todes-Anzeige'.

Advertisement for 'Eins Trinius'.

Advertisement for 'Die Verdingung'.

Advertisement for 'Gefet'.

Vertical text on the right edge of the page.

Deutscher Reichstag.

37. Sitzung am 20. Juni.

Präsident v. Leoebow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Die Eröffnung wird fast leer. Die Plätze des Hauses sind beim Beginn der Sitzung nur halb besetzt.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

Am Tische des Reichstags: Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Kautzsch.

entsehen zu sehen fürchteten. Die Regierung konnte sich von der Begründung dieser Behauptungen nicht überzeugen.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

sei eine ganz hervorragende Ungerechtigkeit und eine Bevorzugung der Kapitalisten. Die Meinungen, die über diese Bestimmung in der Kommission ausgesprochen worden, sind so stark, dass sie sich hier ganz selbst ausreden.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Abg. Winterer erklärt, dass die Arbeiter-Ausschüsse, welche die Kommission untersucht, die Begehrten nicht seien.

Zu Hoffmanns Erzählungen.

Ein deutscher, im eigenen Vaterlande fast vergessener Dichter der Held einer französischen Operette! Ist unsere Literatur in Frankreich so populär? O nein! Es ist bekannt, von welcher fröhlichen Unwissenheit die meisten Franzosen geleitet sind, aber um umso mehr 1870 mochten. Eine Frau, die in jeder Hinsicht auf der geistigen Höhe ihrer Zeit stand, die George Sand, gekostet selbst von ihrer Nation: „Nous ne savons, malheureusement pour nous, pas un traître mot d'allemand!“. Wir Deutschen erklären in unserer bekannten Uebersetzung alles Fremden Leben von uns, der nichts von Pascal und La Rochefoucauld weiß, für einen Barbaren; der größere Theil der gebildeten Franzosen kennt von Lessing oder Schiller (trotz der alten Barockischen Uebersetzung des letzteren) nicht mehr als die Namen, von einem Ulfhard oder Gutzkow vielleicht kaum die. Seit 1870 wird in den meisten collegen freilich deutsche Literaturgeschichte gelehrt, wie es aber vordem jeitlich der Hofgen in dieser Hinsicht aus- sah, davon nur zwei kleine Beispiele:

Als der junge Lamartine seiner Zeit in einer Stellung im Hause des Generals Fou, wo sich die ganze gebildete Welt von Paris zusammenfand, jene Religions- gedichte „L'enthousiasme“, „la prière“ u. zum Besten gab, die man damals für Poesie nahm, und Benjamin Constant ihm wohlwollend versichert, daß ein gleiches Lobpreis und Reichtum des Geistes nur noch in Schillers Gedichten zu finden sei, geriethen die Anwesenden in Ekstase so hoch einer Uebersetzung des obskuren deutschen Poeten. Im Jahre 1870 kam in einer schlesischen Zeitung ein terminierter alter französischer General auf einer Spazier- gänge in einem Buchladen „Theater von Goethe“ aus-

liegen und rief jorntig: „O diese ungebildeten Brüsslers, die nicht den Namen einer Pariser Wähne richtig zu schreiben verstehen! Der Brave meine nämlich, es handle sich um das théâtre de la gaité in Paris. ...“

Um das höhere Bewusstsein zu wecken, daß G. L. A. Hoffmann sich in Frankreich schon seit langem allgemeiner Beliebtheit erfreut, einer weit größeren, als in seinem eigenen Vaterlande, wo er schon längst zu denen gehört, die Feber, wie Lessing sagt, lobt, aber nicht liebt. Die Franzosen haben mehrere gute Uebersetzungen seiner Werke. Die verbreitetsten sind die von G.umont (Paris 1840) und namentlich die von A. Loeve-Weimars (Paris bei Eugène Renoué). Auch dramatisch wurden sie mehrfach, wiewohl sie sich anscheinend wenig genug dazu eignen, „Doge und Dogaresse“ vielleicht ausgenommen, das ja auch deutsche Schriftsteller zur Genüge bearbeitet haben. Im Anfang der fünfziger Jahre gab man im Odéon-Theater in Paris „Les contes d'Hoffmann, drame fantastique“, eine „geistvolle Zusammenfassung der originellen Einfälle des Dichters“, wie es eine Kritik aus jener Zeit nennt. Es liegt begründete Anmahnung vor, daß das Operettlibretto des Herrn Barbier nicht ist, als eine Umarbeitung jenes Dramas. Ja, keine Geringere, als die geniale George Sand selbst hat eine Novelle Hoffmanns für die Bühne bearbeitet und zwar den bekannten und berühmten „Weiter Floh“. Sie ließ das dreiaetige Stück unter dem Titel: „La nuit de Noël“ 1864 auf ihrem kleinen Schloßhause in Nogent durch befreundete Dichtanten stellen. Es schloßen es gemeinsam mit noch einigen dramatischen Kleinigkeiten im Druck. Die Bühnengestaltung der Verfasserin des „Marquis von Wilder“ ist freilich darin nicht zu finden, und es erscheint völlig unklar, wie damals das Aufsehen der Marionetten

aus der Spielwarengeschichte, der Tanz derselben, die verführten Heitererzählungen u. c. mit den be- schränkten technischen Mitteln bewerkstelligt wurden. Allein es ist doch eine interessante Arbeit. Wohl mehr gilt dies von der Prozedur, in welcher sie über Hoffmann ein Ur- theil fällt, der sie aber nur in der Uebersetzung kannte. Es ist eine wahre Freude, einmal ein französisches Urtheil über einen deutschen Schriftsteller zu hören, das nicht vom Blick des nationalen Hasses durchdringt ist.

„Seine Erzählungen“, sagt sie, „haben unsere Jugend in England verführt, und wir lesen sie niemals wieder, ohne uns in eine Region der Poesie des Kaufches ver- setzt zu finden. Aber so groß ist die faszinierende Macht seines Genies, daß man auf den fühligen seiner Phantasie diese Reize ins Unbekannte gern unternimmt und gar nicht beachtet, diese Welt der Stenbung und Tollheit, durch welche er uns führt, allzu genau kennen zu lernen. Seine Erzählungen sind knapp, denn das ist die Bedingung dieses Genies. Ferner findet man in seinen Novellen, selbst da, wo die Unmöglichkeit zum Wunder wird, Charaktere und Situationen von entzückender Wahrheit, Gestalten von bewundernswerther Einfachheit und Charaktergröße, die sich zu herrlichen Gesamtbildern vereinigen. Durch diesen — gleichzeitig so Ruffig oder echten Humor — packt er und zwingt uns, seinen Figuren bis in die Welt der Phantasie hinein zu folgen.“

Welch liebevolles Versehen in dem Geiste des deutschen Autors, wohl treffendes Urtheil! Wenigstens hinsichtlich des größten Theils seiner Erzählungen, denn die imige Poesie eines „Weiter Martin“ bleibt ihr freilich un- unerschütterlich. Im Allgemeinen aber dürfte für das literarhistorische Gedächtniß Hoffmanns der Verdienst Hoffmanns in Frankreich die Lösung nicht

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Ertrag-Geld für den Saalreiss wird am 7. 16. 17. und 18. Juli ex. in dem Saale zum Bürgergarten in Halle a. S., Magdeburgerstraße Nr. 1 stattfinden.

Zur Vorführung kommen:

- a. am 16. Juli
 1. die als brauchbar vorgezeichneten Leute der Jahrgänge 1862 und 1863, soweit sie nicht als übermäßig rangieren, sowie ein Theil der brauchbaren Leute des Jahrganges 1864 und hünimliche Garbitten.
 2. hünimliche Leute, welche reclatirt haben.
- b. am 17. Juli
 1. der Theil der brauchbaren Leute aus dem Jahrgang 1864 und die Ueberzähligen der früheren Jahrgänge.
 2. die aus anderen Kreisen zugezogenen Mannschaften.
 3. die Radegewerler.
 4. die vor beendeter Dienstzeit vom Truppenheute entlassenen Soldaten und
 5. die als unbrauchbar von den Truppenheuten abgemeldeten Einjährig-Freiwilligen.
- c. am 18. Juli
 1. die als dauernd unbrauchbar bezeichneten Mannschaften.
 2. die zur Ertrag-Reihe II vorgezeichneten Leute, und
 3. die zur Ertrag-Reihe I vorgezeichneten Mannschaften.

Der Königl. Landrath des Saalreisses,
Geheim. Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: eine am 9. d. Mts. hier eingeleitete Postanweisung über 5 M. 10 Pf. an das Königl. Steueramt in Krotzschin. Der Abnehmer Gottfried Hermann Brauer ist nicht zu ermitteln.

Halle (S.), 19. Juni 1884.
Kaiserliches Postamt I.
Wirtgen.

Hannoversches Pferde-Rennen 1884.
XVII. Grosse Verloosung
von
Pferden, Equipagen, Silbereinrichtungen
etc.
Ziehung am 30. Juni 1884.
Haupt-Gewinne
10000 Mark,
5000 Mk., 4000 Mk.,
3000 Mk., 2000 Mk. u. s. w.
1050 werthvolle Gewinne.

Verkaufsstellen in Halle a/S. bei J. Barch & Co., Georg Kettler, W. Köhler, Expedition der Saale-Zeitung, Max Kessler's Buchhandl., W. Liebsch, Expedition der Saalfeld. Zeitung, Gust. Moritz, J. Neumann's Cigarren-Niederlagen, Ernst Peter, O. J. Seidler, Schroedel & Simon, Steinbrecher & Jaeger, Georg Schultze, sowie in Eisen, Otto Hinichen & Theod. Merckel, in Sandhau P. C. Demand, in Biele Carl Beyer, in Strenghausdorf H. Maass, in Wilsleben a/S. Eduard Schmidt, in Eisehün Restaurant Hündorf. 18654

P. P.

Erlaube mir ergebnis anzuzeigen, daß ich sowohl Ziegelei als auch Porphyrr-Steinbruch meines verstorbenen Vaters auf eigene Rechnung übernommen habe. Empfehle mich daher zur Anfertigung und Lieferung aller möglichen Sorten Steine und bitte bei etwaigen Bedarf um gütigen Zuspruch. Eisehün, im Juni 1884. Achtungsvoll Rudolf Penne, Ziegeleibesitzer.

Mein Fuhrgeschäft

feiner Equipagen, Reisechaisen etc. bringe ich in empfehlende Erinnerung. Bestellungen werden angenommen: Bräderstr. 12 part. sowie in meiner Wohnung Mittelstraße 2. Gustav Remmick, früher Fr. Strube.

Die Tapezire- u. Decorateur-Innung von Halle erlaubt sich ihren neu eingerichteten, sich auf's Vorzüglichste bewährten Apparat zur Tödtung von Motten, Wärmern etc. in Wollen, Stoffen u. dgl. m., ohne Farbe und Politur zu schaden, hochachtungsvoll zu empfehlen. — Bestellungen nehmen alle Mitglieder an: P. Blaschke, H. Bönicke, G. Frauendorf, R. Fröhlich, H. Geyer, P. Hartwig, A. Herrig, W. Homann, O. Kästner, E. Leibe, A. Reiche, F. Riemann, F. Schlüter, G. Schlüter, L. Taatz, C. Taenzler, A. Traxdorf, C. Vaass, H. Zachger, C. Zebbe. 13821

Fabrik von Kochmaschinen
eigener Construction von
Paul Kretschmann,
Leipzig.
Reinlichste Maschinen, sauberste Fliesenarbeit, solideste Eisenconstruction. — In allen Größen lieferbar, unter voller Garantie des guten Brennens, Brauens, Wärmen und Heißes Wasser. Ueber 8000 Stück geliefert! Zahlreiche beste Zeugnisse.

Dresden, „Grand Union - Hotel.“

OSWALD NIER
AUX CAVES DE FRANCE
600 Fütillen in Deutschland
Jill. Preis-Courant
u. Weiss, 240 Plz. L.H. a. 100 c. gratis.

Hauptgeschäft in Halle a/S.
7 Bräderstrasse 7 und
63 Grosse Steinstrasse 63.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt und von ersten medicinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das Verlässlichste und Wirksamste aller Bitterwässer empfohlen zu werden. — Unter Anderem äusserte sich hierüber auch Herr Hofrath Prof. Dr. von Bamberg, Wien: „Ich habe dieses Bitterwasser mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet.“ Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen. Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Eisschränke
für Haushaltungen und Restaurationen nach besser und bewährter Construction halten auf Lager und empfeslich.
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterswasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, H. Knauststraße Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Deffauerstraße 5.
Vaass & Littmann.

Mettlacher Mosaik-Platten
Mosaik-Terrazzo, Saargemünder Platten, Carlsahener Platten, Cement-Platten, deutsch u. franzöf., Klinker-Platten etc. für Klare, Küchen, Kirchen, Keller etc. Trottoir-Platten, gerieft u. freuzfuge Bord- u. Rinn-Steine, Wandbekleidungs-Platten, glazirte, Granit- u. Marmor-Platten, Schiefer-Platten, f. Bassins, Pissoirs etc. 13828
empfehlen zu Fabrikpreisen
Ed. Lincke & Ströfer,
Comptoir / Steinthor- u. Bahnhöf u. Pöger / u. Mühlgrabenweg 1.
Auf Wunsch geübte Verleger. Muster tafeln zu Diensten.

„Simplex-Motor“
Geschiefer Dampfmotor mit Begfall aller Dampf- u. Wasserräume, welche die Ursache von Explosionen sind. Deutsches Reichspatent.
Alleinfabrikation der Maschinenfabrik und Eisengesserei von Klotz, Günther & Kops in Merseburg, Provinz Sachsen.
Reinste, billigste zuverlässigste Betriebskraft. Sparsamster Betrieb. Einfachste Bedienung. Rauchfrei und reinlich. Geräuschloser Gang. Größte Kraft auf kleinstem Raum. Kostenlose Heizung durch Abdampf. Keine Fundamente. Reine besondere Concession. Betriebsfähiger Verband. 15604
Prospecte gratis und franco.

Der weltberühmte
Karlsruher Kaffee
Verkaufsstellen in Halle bei
Herrn Wille u. Fröhlich, Schulze.
16729

Doppel-Bier,
vorzüglich im Geschmack, feines bedeutendes Körper und geringen Alkohol-Gehalts wegen Kranken, Schwachen u. Wärrern ärztlich empfohlen, verdenet in Gebinden von 16 Litern an per Liter 17 1/2 gegen Nachnahme die Brauerei von **Häfermalz in Nordhausen a/S.**
In Original-Gebinden u. Flaschen abzugeben von Herrn **E. Lehmer, Rathhausgasse.** 1357

Eis.
Norgeisches und deutsches Glacé liefern billigst und prompt 18984
W. Danzhus & Co., Cuxhaven.
(Lagerhäuser unmittelbar am Hafen und Bahn gelegen, Eisenanfrang bis zum Schiff, eigene Telegraphenleitung).

Mein bewährtes **Salicylsäure Fusstrepupulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.**
Vorzügliche Waße zum Füllen von **Hectographen** empf. billigt **M. Waltsgott.** 14502

Keine Wangen mehr!
Apotheker Benemann's **„Koryfon“** vertilgt sofort rabidale alle Wangen und deren Brut, sowie alles Ungeziefer, a. H. 50 Hgr. nur echt bei **Albin Rentze, 39 Schömerstr. 39.**

Stellen-Vermittlung
des Vereins junger Kaufleute von Berlin.
Empfohlen von den Vorstehern der Kaufmannschaft.
Berlin C., Rosenstraßerstr. 38.
Neu angemeldet sind folgende Stellen:

Brandenburg	Buchf. und Corresp. Gifen
Kösten	Berff. Colonialien
Berlin	Comptoir u. Lager. Galanteries u. Porz. Stadtreise. Deffilant. en gros. Expedition. Lederw. Buchf. und Corresp. Luch en gros.
Stettin	Berff. Papierhandl. Compt. Outfournituren. Compt. u. Stadtreise. Weihen.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Brandenburg	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Potsdam	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Schlesien	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Hürberg	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Zilanzig	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Leipzig	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Thera	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.
Berlin	Berff. Kleiderstoffe. Lager. Leinen- und Baumwollleinen. Berff. Colonialien u. Farben. Compt. u. Stadtreise. Deffilant.